

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

**ammann**  
Wohnen in seiner schönsten Form  
Ammann Inneneinrichtungen AG  
Seestr. 160 · 8810 Horgen  
[www.ammann-horgen.ch](http://www.ammann-horgen.ch)

## Das Gesicht von Horgen

740 Porträts von Horgnern reihen sich im Dorfzentrum über 300 Meter aneinander. **SEITE 2**

## Wie wird man Speerwerferin?

Schweizer Profisportler gaben Schülern in Richterswil Auskunft zu ihrem Werdegang. **SEITE 5**

## WM-Ticket gelöst

Deutschland hat sich zum 19. Mal für eine WM-Endrunde qualifiziert. **SEITE 23**



# Hochspannungsleitung kommt vielleicht doch unter den Boden

**WÄDENSWIL** Bewohner, Stadt und Umweltverbände wehren sich gegen die Hochspannungsleitung der Axpo im Wädenswiler Berg. Nun dürfte ihr Wunsch in Erfüllung gehen. Der Energiekonzern will eine Erdverlegung der Kabel prüfen.

Die Nachricht kommt wie aus dem Nichts: Der Energiekonzern Axpo überprüft, ob sich der 4,5 Kilometer lange Abschnitt seiner Starkstromleitung in Wädenswil in den Boden verlegen lässt. Geplant war eigentlich nur ein teilweiser Umbau der bestehenden Freileitung, damit diese neu mit 110 statt 50 Kilovolt betrieben werden kann. Doch nun hat die Axpo das dafür notwendige «Plangenehmigungsverfahren bis auf weiteres unterbrochen», wie das Unternehmen in einer Mitteilung schreibt.

### «Erfreuliche Nachricht»

Die Axpo vollzieht damit eine überraschende Kehrtwende. Bis anhin beteuerte sie gegenüber den Bewohnern des Wädenswiler Bergs stets, dass eine Erdverkabelung aus Kostengründen nicht möglich sei. Diese liessen das Argument jedoch nicht auf sich sitzen. Als IG «Starkstromleitung in den Boden» kämpften seit 2016 mehrere Dutzend Bewohner gegen die Freileitung. Die direkt betroffenen Landbesitzer unter ihnen haben letzten Winter gar Einsprache gegen das bisherige Projekt eingereicht und wurden dabei von WWF und Pro Natura unterstützt. Ihr Missfallen an der Freileitung brachten viele Grundeigentümer auch zum Ausdruck, indem sie die auslaufenden Dienstbarkeitsverträge der Axpo nicht unterschrieben. Auch

die Stadt Wädenswil als Landbesitzerin leistete auf diesem Weg Widerstand. Zudem unterstützte sie die juristische Arbeit der IG mit 2000 Franken. «Die jetzige Nachricht der Axpo ist sehr erfreulich», sagt Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP). Die IG ihrerseits war gestern nicht erreichbar.

Dass der Stromkonzern bei seinem Projekt im Wädenswiler Berg nun plötzlich den Stecker zieht, hat allerdings nicht mit der lokalen Opposition zu tun. Grund sind laut Axpo geänderte Vorschriften für den Umbau von Freileitungen. Im Wädenswiler Fall würden die neuen Anforderungen mehr bauliche Massnahmen verlangen, als im bisherigen Projekt eingeplant waren. «Zum Beispiel müssten wir deutlich mehr Masten ersetzen», sagt Axpo-Sprecher Ueli Walther.

Damit würde das Projekt auch um einiges teurer.

### Monatelanger Prozess

Hinzu kommt die sogenannte Strategie Stromnetze des Bundes, die in den kommenden Jahren in Kraft treten wird. Sie verlangt, dass Stromleitungen, die umgebaut werden, in die Erde verlegt werden. Dies, sofern eine Erdverlegung weniger als dreimal so viel wie ein Umbau kostet und technisch und betrieblich möglich ist. In Wädenswil trifft

dies – wegen der erhöhten Kosten für das ursprüngliche Projekt – mutmasslich zu. Deshalb erarbeitet der Stromriese nun ein neues Projekt, um die Machbarkeit der Erdverkabelung zu prüfen. «Dabei werden wir alle Teilaspekte wie Technik, Wirtschaftlichkeit, Raumentwicklung und Umwelt berücksichtigen», sagt Walther. Diese Arbeit werde mehrere Monate dauern. Ob und wann die Leitung definitiv vom Himmel in den Boden versetzt wird, sei noch offen. *Markus Hausmann*



Die Axpo-Starkstromleitung und ihre Betonmasten werden aus dem Landschaftsbild des Wädenswiler Bergs womöglich verschwinden.

Michael Tröst

## Ausbau bleibt unklar

**WÄDENSWIL** Der Bahnhof Wädenswil soll in naher Zukunft ausgebaut werden. So will es der Bund in seinem Programm «Ausbaustrategie 2035». Offen ist, wann das genau passieren soll. Ebenfalls unklar bleibt, was genau am Bahnhof, an dem die Züge der SBB und der SOB verkehren, geändert werden soll. Der Wädenswiler Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) wüsste, was er ändern würde und was viele Bahnbenutzer an der heutigen Situation stört. Am wahrscheinlichsten ist, dass die grösste Änderung das Gleis 4 betrifft, das nur durch ein Gelände vom Seeplatz getrennt ist. Ziemlich sicher wird es auch Erneuerungen bei der Hauptunterführung und den Höhen der Perrons geben. *paj* **SEITE 3**

## Missbräuche sind verjährt

**ZÜRICH** Das Verfahren gegen den ehemaligen Zürcher Sonderlehrer Jürg Jegge soll eingestellt werden. Wie die Zürcher Staatsanwaltschaft gestern mitteilte, sind die Missbrauchsfälle bereits verjährt. Noch läuft eine mehrtägige Frist für allfällige neue Beweisanträge, wie Corinne Bouvard, Sprecherin der Zürcher Oberstaatsanwaltschaft, auf Anfrage erklärte. *sda* **SEITE 15**

### WETTER



Heute 8°/12°  
Wolkenfelder,  
zeitweise nass.

WETTER SEITE 27

# Die Fusion von Horgen und Hirzel erhält Rückenwind vom Regierungsrat

**HORGEN/HIRZEL** Der Zürcher Regierungsrat heisst den Zusammenschlussvertrag von Horgen und Hirzel gut. Noch kann die vor Bundesgericht hängige Gemeindebeschwerde den Termin zur Eingemeindung verzögern.

Die beiden Gemeinden Horgen und Hirzel treiben ihren Zusammenschluss weiter voran. Nun erhalten sie Rückenwind vom Zürcher Regierungsrat. In einer gestern versendeten Mitteilung bringt dieser seine Unterstützung zum Ausdruck. Nachdem das Verwaltungsgericht eine von Stimmberechtigten aus dem Hirzel eingereichte Gemeindebeschwerde am 23. August abgewie-

sen hat, genehmigte der Regierungsrat nun den Zusammenschlussvertrag der Gemeinden. Dies unter Vorbehalt des Entscheids über das noch laufende Rechtsverfahren.

Er beantragt dem Kantonsrat, dies ebenfalls zu tun. Damit soll bewirkt werden, dass der Zusammenschluss rechtzeitig auf den 1. Januar 2018 in Kraft treten kann.

Der Regierungsrat sei zum Schluss gekommen, dass die geplante Fusion im Interesse des Kantons sei, heisst es in der Mitteilung. Die erweiterte Gemeinde sei nach Ansicht des Regierungsrates in der Lage, ihre Aufgaben selbstständig zu erfüllen und der Bevölkerung zeitgemässe Dienstleistungen zu bieten. Dies entspreche den Vorgaben, nach denen der Regierungsrat Fusionsprojekte von Gemeinden misst.

Die Eingemeindung der Gemeinde Hirzel in die Gemeinde Horgen auf den 1. Januar 2018 könnte nur noch durch das Bun-

desgericht im Verfahren betreffend Gemeindebeschwerde verzögert werden. Weder der Bezirksrat Horgen noch das Verwaltungsgericht beanstandeten den Zusammenschlussvertrag. Ein zweites Rechtsverfahren lassen die Fusionskritiker hingegen auf sich beruhen. Ihr Stimmrechtsrekurs blitzte beim Bezirksrat ab und wird nicht weitergezogen.

### Vorbereitung auf Wahlen

Wie die Gemeinden Horgen und Hirzel gestern als Reaktion auf die Mitteilung des Regierungsrats kommunizierten, wird die

Steuerungsgruppe spätestens am 6. November über die Einberufung der ersten gemeinsamen Gemeindeversammlung vom 14. Dezember sowie über die ersten gemeinsamen Erneuerungswahlen vom 15. April entscheiden. Alle Projekte in den Arbeitsgruppen, wie beispielsweise die Migration der Informatik, würden zwischenzeitlich mit Hochdruck weiterlaufen. Ziel der Gemeinden sei es, dass der Bevölkerung der Gemeinden ab Januar 2018 die Dienstleistungen in gewohnter Qualität zur Verfügung stehen. *Dorothea Uckelmann*



ANZEIGE

**Maggie's Fashion**  
Maggie's Dessous & Men's Corner

New in Richterswil  
Eröffnungsfest  
Sa. 7. Oktober 2017

PRIMA DONNA MARIE JO ROSA FAIA  
Triumph v Anita  
MAC CALIDA OLYMP  
für Damen und Herren  
Dorfstrasse 7 in 8805 Richterswil  
044 680 21 70 [www.spitzencenter.ch](http://www.spitzencenter.ch)